

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des aktiven Volkes

Die Leipziger Volkszeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen bestimmte Blatt, außerdem enthält die Leipziger Volkszeitung die amtlichen Bekanntmachungen.

Bezugspreis mit Illustr. Beilage Volk und Zeit sowie der Kinder-Beilage, für einen Monat einschl. Bruttozinsen 1.80, für Selbstabholer 1.70 Mf. — Durch die Post bezogen 1.90 Mf. ohne Beleggeld. Telefon Sammelnummer 72206. Postfachkonto: Leipziger Buchdruckerei H. G., Leipzig Nr. 53477

Redaktion: Leipzig.
Telegraphen-Adresse: Vo.
Telefon 72206. — Berlin
Luisenpark Straße 19/21 — Tele.

Veranstaltung Leipzig und des Stadtrates zu Zwenkau behördlicherseits arbeitslos, Pegau, Taucha und noch verschiedener Landgemeinden

Inseratenpreise: Die 10spalt. Kolonelle 35 Pfg., Familiennachrichten von Privat mit 50%, Nachsch. Stellenangebote 10spalt. Kolonelle 25 Pfg., Kleine Anzeigen: Ueberschriftswort 20 Pfg., Textwort 10 Pfg. Reklameseite 2 Mf. Inserate v. auswärtig: die 10spalt. Kolonelle 40 Pfg., Reklameseite 2.25 Mf.

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Abonnements-Erfahrungen nehmen die Austräger, unsere Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Für Demokratie und Sozialismus!

Deutsches Volk! Wählerinnen und Wähler!

In dem harten Ringen der Arbeiterklasse und aller freiheitlich denkenden Volksschichten Deutschlands gegen Knechtschaft und Diktatur ist der 31. Juli ein Tag von entscheidender Bedeutung.

Militaristen und Nationalisten nehmen einen neuen Anlauf, die Gewalt zu ergreifen, um sie zur Zerschlagung der Demokratie, zur Entrechtung der breiten Massen, zu ihrer politischen und wirtschaftlichen Knechtung zu mißbrauchen.

Sie stürzten die Regierung Brüning nicht, um etwas Besseres an ihre Stelle zu setzen, nicht um dem Volke in schwerer Zeit mehr Einfluß auf Staat und Wirtschaft zu verschaffen, sondern um es ganz auszuschließen, und einem Kabinett des Adels, des Großgrundbesitzes und des Schwerkapitals an die Macht zu verhelfen.

Diese Regierung hat in ihren ersten Verlautbarungen dem „Wohlfahrtsstaat“ und dem „Staatssozialismus“ den Krieg erklärt und damit bekundet, daß ihre „grundsätzlich neue Richtung der Volksführung“ gegen die Volksschichten gerichtet sein soll, die sich in den 14 Jahren nach dem Zusammenbruch des alten Regim' die Staatsbürgerrechte der Demokratie und eine beschränkte soziale Fürsorge errungen hatten.

Die Bildung dieser volksfeindlichen Regierung wurde nur möglich auf den Schultern der sogenannten Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, die durch ihre Führer Hitler und Göring die Tolerierung des Kabinetts Papen gegen gewisse Gegenleistungen versprach.

Die Regierung löste auf ihren Wunsch den Reichstag auf, sie überließ ihnen den Rundfunk für ihre Propaganda, sie stellte die von Gröner verbotene Privatarmee Hitlers wieder her, sie gab ihr das Recht, Uniformen zu tragen und zu demonstrieren.

Zahlen aber muß das Volk!

Die Regierung Papen hat ihrer Kriegserklärung an den „Wohlfahrtsstaat“ sehr rasch die Tat folgen lassen in Gestalt einer neuen Notverordnung, die alle bisherigen an Härte weit übertrifft.

Sie hat den Opfern des Krieges, den Witwen und Waisen, den Opfern der Arbeit, den Invaliden, den Opfern der Krise, den Arbeitslosen die kärglichen Renten erbarmungslos gekürzt.

Sie hat dem Beamten, dem Handwerker, dem Kaufmann, dem Käufer neue Abgaben aufgebürdet. Sie hat den noch Arbeitenden die ganze neue Last auferlegt, den Reichen aber neue Steuergeschenke gegeben.

Sie hat die Pläne zur Arbeitsbeschaffung und zu einer gerechten Arbeitsverteilung zu Fall gebracht.

Gegen die Taten dieser Regierung und ihre Stützen in der sogenannten Nationalsozialistischen Arbeiterpartei rufen wir zum Kampf!

Wir kämpfen für die Aufhebung der Notverordnung!

Wir kämpfen für die Erhaltung und Sicherung des Rechts auf Arbeitslosenversicherung!

Wir wollen die Jugendlichen und die langfristigen Arbeitslosen vor materiellem Elend und seelischer Verzweiflung schützen! Sie sollen in gegenseitiger Arbeitshilfe, in stillgelegten Betrieben für sich selbst die notwendigen Bedarfsgegenstände zur Ergänzung ihrer Unterstützung herstellen.

Wir kämpfen für Arbeitsbeschaffung aus öffentlichen Mitteln, für gesetzliche Verkürzung der Arbeitszeit auf 40 Stunden! für rasche Durchführung der Siedlungen, ohne dem lebensfähigen Großgrundbesitz neue Geschenke zu machen und damit den Siedler zu belasten.

Wir kämpfen für gerechte Verteilung der Lasten nach der Leistungsfähigkeit. Anstatt die kleinsten Einkommen aufs brutalste der neuen Arbeitslosenabgabe zu unterwerfen, müssen die hohen Einkommen durch einen kräftigen Zuschlag zur Einkommen- und Körperschaftsteuer zu den Sanierungskosten herangezogen werden. Anstatt die Lebenshaltung breiterer Volksschichten durch den Sozialabbau auf der ganzen Linie unter das Existenzminimum herabzudrücken, müssen endlich die hohen Vermögen durch eine wesentliche Erhöhung der Vermögens- und Erbschaftsteuer erfaßt werden. Anstatt den lebensnotwendigsten Massenverbrauch durch Salzsteuer und Umsatzsteuer aufs schwerste zu belasten, muß der Luxusverbrauch einer umfassenden Luxusbesteuerung unterworfen werden.

Wir kämpfen aber auch für eine Außenpolitik der friedlichen Verständigung auf dem Boden des gleichen Rechts für alle. Elend zusammengebrochen sind alle nationalistischen Anklagen gegen die internationale Politik der Sozialdemokratie; denn es hat sich gezeigt, daß auch die Regierung Papen, die Regierung der „nationalen Konzentration“, über keine anderen Mittel verfügt als die von der Sozialdemokratie empfohlenen.

Die Sozialdemokratie hat in geduldiger Arbeit die Lasten des verlorenen Krieges dem deutschen Volke zu erleichtern versucht. Sie hat als erste die Forderung nach der Streichung der internationalen Kriegsschulden erhoben und für diese Forderung im Interesse des deutschen Volkes in der

ganzen Welt um Verständnis geworben. Ihre Politik der Verständigung mit Frankreich wurde als schlapp, feige, undeutsch, ja geradezu landesverräterisch hingestellt. Indem auch die Regierung der „nationalen Konzentration“, die Regierung Papen, den Weg der Verständigung mit Frankreich beschritt, hat sie wider Willen den schamlosen Betrug der nationalsozialistischen Demagogen entlarvt.

Die Tätigkeit der Regierung Papen beginnt weiten Volkskreisen die Augen zu öffnen über die Wirkung nationalsozialistischer Erfolge. Je größer diese Erfolge waren, um so zerrütteter wurde die Wirtschaftslage, um so mehr fastete die Regierung den Mut, die Lebenslage der Armen noch weiter zu verkümmern.

Diese Erkenntnis gilt es in die Köpfe der Millionen zu hämmern, die unter den heutigen Zuständen leiden und die sich irreführen ließen.

Es gilt aber auch die Erkenntnis zu verbreiten, daß die kapitalistische Wirtschaft ihren Höhepunkt überschritten hat, daß sie nicht imstande ist, ihre Aufgabe zu erfüllen, daß sie die Menschen nicht mehr ernähren, bekleiden, behausen kann, daß sie von einer neuen, höheren Wirtschaftsform abgelöst werden muß.

In voller Uebereinstimmung mit den Gewerkschaften fordern wir den Umbau der Wirtschaft. Die Staatsmacht muß planmäßig in den Dienst der Umwandlung der kapitalistischen Profitwirtschaft in eine sozialistische Bedarfswirtschaft gestellt werden. Nur so kann das Elend abgewehrt und der Jugend die Hoffnung auf eine neue Lebensaufgabe gegeben werden!

In diesen Kämpfen zweier Weltanschauungen zwischen Vergangenheit und Zukunft, zwischen Knechtschaft und Freiheit, zwischen Kapitalismus und Sozialismus ist der 31. Juli ein Entscheidungstag.

Deshalb: Mit erhöhter Aktivität, Disziplin und Einigkeit in den Kampf! Die Pfeile der Freiheit sollen die Feinde des Volkes treffen. Die deutsche Arbeiterklasse läßt sich nicht überwinden. Sie wird allen Gewalten zum Trotz ihre große geschichtliche Mission erfüllen.

Volk gib acht! Brüder wacht!
Kämpft für Demokratie und Sozialismus!

Berlin, den 28. Juni 1932.

Vorstand der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands.